



Geige oder doch lieber virtuelles Schlagzeug? Michal Sikorski (Zweiter von links) kann sich zeitweise nicht entscheiden, was er lieber spielt. fotomoment

## Wenn Mozart den Moonwalk tanzt

**Kann man auf der Geige Heavy Metal spielen? Absolut ausgeschlossen, werden Sie antworten – es sei denn, Sie kennen MozART. Wie MozART? Der Mozart? Nein, die vier Streicher von der MozART group. Denn die rocken das Laienrefektorium im Kloster Maulbronn.**

Kann man auf der Geige Heavy Metal spielen? Absolut ausgeschlossen, werden Sie antworten – es sei denn, Sie kennen MozART. Wie MozART? Der Mozart? Nein, die vier Streicher von der MozART group. Denn die rocken das Laienrefektorium im Kloster Maulbronn.

Ja – Sie lesen richtig: Vier Herren mittleren bis gesetzten Alters, in Frack und Fliege, mit kostbaren Geigen, mit Bratsche und Cello geben den Headbanger, lassen die Notenpulte durch die Gegend segeln und holen aus ihren Instrumenten unerhörte Töne.

Alles beginnt – natürlich mit Mozart. Aber binnen Sekunden wird „Die kleine Nachtmusik“ zur Weltreise: Vom texanischen Hillbilly, zum bayerischen Jodler, zu jiddischen Klängen direkt aus dem russischen Shtetl – samt „Anatevka“-Einschub – bis zum andalusischen Flamenco. Anhand von Mozarts 40. Sinfonie betätigen sich Filip Jaslar, Michal Sikorski, Pawel Kowaluk und Bleslaw Blaszczyk als Body-Percussion-Ensemble, um über den Tango beim ChaCha und Ravels „Bolero“ zu landen. Da fliegen Schwäne durch die altehrwürdigen Hallen und stoßen Enten Lockrufe aus, da gibt es ein Quartett zu vier Händen „für Elise“ und die Titanic versinkt ganz langsam

im Meer – alles ohne Worte, nur mit Händen, Füßen, Körpern, Bögen und Saiten.

Und schwups – schon wird die MozArt group zum Gitarrenquartett, um nahtlos von Rodrigos „Concierto de Aranjuez“ über „Speedy Gonzales“ Led Zeppelins „Stairway to Heaven“ zu erklimmen. Überhaupt: Diese Arrangements! Da tut sich Haydn mit den Rolling Stones zusammen, Elton John trifft Franz Léhar, die Damen-Konkurrenz spielt sich zwischen der „Dancing Queen“, der „Königin der Nacht“ und „Carmen“ ab. Und Elvis Presleys Schmusesong „Falling in Love With You“ quietscht keiner so schön aus dem Luftballon wie Cellist Blaszczyk. Und wenn Geiger Michal Sikorski den Mozart-Moonwalk zu Michael Jacksons „Beat it“ tanzt, dann kennt der Beifall kaum ein Ende. Hinreißend auch das „Gipy“-Quartett mit acht (eingegipsten) Händen und drei Instrumenten – bei soviel Handicap bleibt als Musikauswahl wohl wirklich nur: „Always Look on the Bright Side of Life“.

Als eine der vier frenetisch herausgeklatschten Zugaben gibt es dann doch noch Mozarts „Kleine Nachtmusik“. Ganz so, wie vom Komponisten vorgesehen. Das können die vier nämlich auch.